

KULTURELLE KURZNACHRICHTEN AUGUST/SEPTEMBER 2018



Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt e.V.



AUGUST/SEPTEMBER 2018

Inhalt

- S. 3 Kulturtipp
 S. 5 Kuratorium Kulturelles Frankfurt
 S. 11 Polytechnische Gesellschaft
 S. 13 Kleine Gruppe
 S. 17 Und sonst in Frankfurt
 S. 20 Alles auf einen Blick
 S. 24 Impressum

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des KKF,

sofern Sie Ihren Sonnenhunger außerhalb Frankfurts gestillt haben, hoffe ich, Sie sind ohne Sonnenbrand, aber mit vielen schönen Urlaubseindrücken an den Main zurückgekehrt und freuen sich auf unser Veranstaltungsprogramm.

Herr Heß wird Sie wieder mit interessanten „Kleinen Gruppen“ überraschen. Sie widmen sich alle Künstlerinnen. Im August haben wir überdies noch einmal eine Führung durch die Europäische Zentralbank organisiert.

Im Rahmen unserer Förderprojekte haben wir eine Publikation zu Frankfurt-Filmen aus alter und neuer Zeit unterstützt. Im Oktober werden wir bei einer Diskussionsveranstaltung das Projekt vorstellen. Zur Einstimmung empfehle ich Ihnen in

diesem Heft das Interview, das unser Vorstandsmitglied Karl-Burkhard Haus mit dem Initiator des Projekts, Felix Fischl, geführt hat.

Anfang September wird Frau Dr. Müller-Proskar, die Leiterin unserer Geschäftsstelle, mit zwei Führungen die Ausstellung zum „Werk des Frankfurter Impressionisten Jakob Nussbaum“ begleiten. Sie finden im Freilichtmuseum Hessenpark statt.

Die neuen Datenschutzbestimmungen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite.

Ich freue mich, wenn ich Sie auf unseren Veranstaltungen begrüßen darf.

Bis dahin verbleibe ich mit herzlichem Gruß

Ihr Wolfgang Mörke

Titel: Portrait Lore Kramer (1959) © Ferdinand Kramer, Privatarchiv Kramer; Flasche, Foto: Anna Bischoff © Museum Angewandte Kunst; Lotte Laserstein, Russisches Mädchen mit Puderdose (1928) © VG Bild Kunst, Foto: Städel Museum; Foto: H. Ziegenfusz © Porzellan Museum Frankfurt/Historisches Museum Frankfurt; Karaffe, Foto: Philipp Trocha (siehe Seiten 13 bis 16)

MEINE EMPFEHLUNG

Auf der Suche nach der ältesten Quittung Deutschlands

In der Arbeit eines Schatzmeisters kommt dem Wort „Quittung“ eine ganz besondere Bedeutung zu. Kein Wunder also, dass eine Pressemitteilung zur ältesten Quittung Deutschlands sofort meine Aufmerksamkeit fand. Wer sie in der alten Handelsstadt Frankfurt vermutet, den muss ich leider enttäuschen. Doch gerade die Wochen im August und September laden zu einer Spurensuche über die Stadtgrenzen hinaus und zu einem Tagesausflug ein!

Der Weg führt mainaufwärts nach Hanau mit seinen vielfältigen Kulturangeboten. Ob mit dem eigenen Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind die rund 30 Kilometer Entfernung in kurzer Zeit überwunden. Dort ist sie nun dauerhaft zu finden: Deutschlands älteste Quittung. Das kleine Objekt ist das älteste mit Tinte beschriebene Schriftstück in unserem Land und wurde am 5. April 130 n. Chr. in Mainz erstellt. Bereits 1997 bei Ausgrabungen des Hanauer Geschichtsvereins 1844 e.V. auf dem Salisberg gefunden, wanderte sie über längere Zeit an verschiedenen Ausstellungsorte. Nun kehrte das Täfelchen an seinen Fundort zurück und ist im Museum Schloss Steinheim zu sehen.



Weitere hochinteressante Funde aus römischer Zeit – so ein außergewöhnlicher Münzschatz von 487 Silber-Denaren – belegen, dass die Siedlung bis zu ihrer Zerstörung im 3. Jahrhundert ein prosperierender Ort mit Handelsbeziehungen bis nach Afrika und Indien war. Schloss Steinheim, in der Altstadt des Hanauer Stadtteils Steinheim gelegen, beherbergt das regionale Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Hanau. Neben den Funden aus römischer Zeit werden erste Siedlungsspuren bis hin zu Objekten aus dem frühen Mittelalter und der Stadtgeschichte Steinheims präsentiert.



Nach diesem Besuch bietet die Altstadt viele Möglichkeiten zur Stärkung. Wer noch Muße für ein weiteres Museum hat, dem steht eine Auswahl von neun anderen Häusern offen. Das Deutsche Goldschmiedehaus Hanau gilt beispielsweise als eines der renommiertesten Ausstellungszentren für diese Kunst in Deutschland. In der alten Gold- und Silberschmiedekunststadt lebt in der Staatlichen Zeichenakademie auch heute die Gestaltung der edlen Materialien weiter, wird in diesem Fach ausgebildet mit einem Schwerpunkt auf Design. Die Ausstellungen im Deutschen Goldschmiedehaus umfassen Retrospektiven über einzelne Schmuck- und Gerätegestalter und über Künstlergruppen oder sie beschäftigen sich mit einem bestimmten Thema. Vom 9. August bis 18. Oktober wird die 7. Hanauer Stadtgoldschmiedin, Tabea Reulecke, ihre Arbeiten zeigen.



Peter Sahl,
Schatzmeister



Ein weiteres Schmuckstück ist das am Main gelegene Schloss Philippsruhe, das nicht nur durch seine Architektur und seinen Schlosspark besticht. In seinen Mauern wird die Hanauer Geschichte, Kultur- und Kunstgeschichte dargelegt, der Fokus liegt auf dem 19. Jahrhundert. Zudem befindet sich mit dem Papiertheatermuseum eine deutschlandweite Rarität in diesem Haus. Mehr als zwanzig komplette Papiertheater sind dort zu bewundern, in diesem Jahr allerdings wegen Sanierungsarbeiten nur eingeschränkt. Ferner lockt eine ganzjährig bespielte Papiertheaterbühne mit ihrem Programm.

Auf der Suche nach der ältesten Quittung Deutschlands erschließt sich Hanau als ein spannender Kultur-Höhepunkt in der Rhein-Main-Region. Lassen Sie sich (immer wieder neu) überraschen!

Fotos Medienzentrum Hanau-Bildarchiv, Akademie Deutscher Genossenschaften

Foto pixabay.com

INTERVIEW ZUM KKF-FÖRDERPROJEKT

Bauten zum Leben erwecken

Felix Fischl vom Filmkollektiv zu seinem Buch über Filme zur Architektur Frankfurts

Ihr gemeinnütziger Verein heißt Filmkollektiv Frankfurt – ein Kollektiv betont Gemeinsamkeit, ich wüsste gern, welche? Sie bieten Projektionsraum für unterrepräsentierte Filmkultur. Erzählen Sie uns bitte etwas über die Arbeit Ihres Vereins, Sie sind ja von Anfang an dabei. Der Verein ist sehr klein. Drei Personen, von denen ich eine bin, tragen die Arbeit. Wir haben dieselbe Motivation: zu zeigen, was sonst im Kino nicht zu sehen ist. Warum? Weil die Aufführung seltener Filme im analogen Originalformat besonders kostspielig ist, nicht dem allgemeinen Geschmack entspricht oder beides.

Also haben wir einen Verein gegründet, um Mittel einwerben zu können, die die teuren Abspielkosten decken. Unser Kollektiv steht für diese Ziele ein, natürlich hat jede Person eigene Vorlieben, doch wir unterstützen uns gegenseitig und tauschen uns aus. Unsere Projekte und Veröffentlichungen sind sehr aufwändig. Grundsätzliche Programmentscheidungen fällen wir gemeinsam. Für die Filmreihe „Architektur und Stadtentwicklung in Frankfurt“ bin ich verantwortlich.

Und was ist das Besondere an dem Vorhaben, das vom KKF unterstützt wird?





Im Zuge meiner Recherche habe ich festgestellt, dass es so gut wie keine Literatur zum Thema Frankfurter Architektur im Film gibt. So war die Idee einer Publikation geboren. „Wandelbares Frankfurt. Dokumentarische und experimentelle Filme zur Architektur und Stadtentwicklung in Frankfurt am Main“ – mitfinanziert vom KKF – enthält bebilderte Aufsätze von 12 Autoren und eine umfangreiche Filmografie. Es wird deutlich werden, was es alles gibt, und vor allem auch, wo es zu finden ist. Von den etwa 300 im Buch aufgeführten Filmen werden wir im Herbst dann etwa 65 zeigen, größtenteils Kurzfilme. Wir sehen den Bedarf für eine neue Beschäftigung mit dem Material.

Stadtplanung und Architektur sind auch Schwerpunktthemen des KKF – so ist ja die Zusammenarbeit entstanden. Was glauben Sie gerade durch Filme herausarbeiten zu können?

Wir werden bewegte Stadtbilder sehen



– Architekturfotografie kann das nicht leisten. Bauten zum Leben erwecken, greifbar machen wie etwa die Hafenanlagen in den 1920er-Jahren. In den Filmen steckt die Persönlichkeit der Filmemacher, denn natürlich haben auch Dokumentarfilme immer einen bestimmten Fokus. Einen Schwerpunkt unserer Reihe werden von der Stadt beauftragte Imagefilme bilden, an denen sich der Gegensatz zwischen Stadtmarketing und Wirklichkeit ablesen lässt.

Einige Filme zeigen die alte Altstadt Frankfurts. Wenige Menschen haben sie noch erlebt, bevor Bomben sie zerstörten. Was kann die Neubebauung jüngeren Frankfurtern heute sagen?

Man musste mit weniger Platz auskommen. Es ist fraglich, ob sich darüber hinaus auch Geschichte vermitteln lässt. Ich spüre aber großes Interesse bei Gleichaltrigen an der Baugeschichte unserer Stadt. Politische Aufladung ist nicht mein

Fotos (links) © aberle-media GmbH ; (rechts) © pixabay.com

Foto Helen Hirsch

Förderer des Buchs zur Filmreihe:

Kuratorium Kulturelles Frankfurt

Felix Fischl / Filmkollektiv Frankfurt e. V. (Hg.):

Wandelbares Frankfurt. Dokumentarische und experimentelle Filme zur Architektur und Stadtentwicklung in Frankfurt am Main

Förderer der Filmreihe (siehe nächste Seite):

Stiftung Polytechnische Gesellschaft, HessenFilm und Medien GbMh und das Kulturamt der Stadt Frankfurt.



Felix Fischl

direktes Ziel bei diesem Projekt. Das ergibt sich von allein, je nachdem, was die Zuschauer herausziehen möchten. Politische oder Agitationsfilme sind aber Teil unseres Programms.

Das kleine neue Quartier erfährt gerade viel Aufmerksamkeit, die Wohnungsprobleme werden anderswo gelöst. Können Neubauviertel etwas von der Altstadt lernen?

Es ist ein Vorzeigebereich, die Detailverliebtheit lässt sich andernorts wohl nicht umsetzen. Es geht hier um den Stadtkern, eine Ausstrahlung auf den Rest Frankfurts findet vermutlich nicht statt. Eine Übertragung auf den Wohnungsmangel ist wegen der andersgearteten Finanzierungsweise nicht möglich, aber vielleicht mehr Aufmerksamkeit für das Design?

Sie betrachten ja ein ganzes Jahrhundert im Rückblick, in dem es nicht nur die Vernichtung alter Gebäude und den

Wiederaufbau gegeben hat. Sie berücksichtigen auch das neue Frankfurt, Eingemeindungen, Hochhäuser. Haben Sie eine Lieblingsepoche, wie wohnen Sie selbst, was wünschen Sie kommenden Generationen für unsere Stadt?

Mein ursprüngliches Interesse rührt vom Wiederaufbau der fünfziger Jahre her. Allgemein fasziniert mich der Umgang mit den Zeitumständen, zum Beispiel der unerträglich pathetische Jargon in „Frankfurt am Main. Wiedergeburt einer Weltstadt“, einem Film von 1952. Ich wohne in einem Bockenheimer Altbau, ruhig und mit Blick in einen grünen Innenhof, Natur bedeutet mir viel in der Stadt. Die Gentrifizierung sehe ich mit Sorge. Bockenheim ist da sehr umtriebig. Das Stadtteilbüro etwa macht gute Arbeit und hält die Aufmerksamkeit hoch, beispielsweise für den Kulturcampus. Solches Engagement finde ich wünschenswert.

Die Fragen stellte Karl-Burkhard Haus.

VORFÜHRUNGEN

Von der Altstadt bis zu den Hochhäusern

Die Filmreihe „Architektur und Stadtentwicklung in Frankfurt“

Das Filmkollektiv Frankfurt zeigt vom 26. September bis 30. Oktober 2018 dokumentarische und experimentelle Filme von 1896 bis heute. Die Termine im September widmen sich der Altstadt, im Oktober dem Neuen Frankfurt, der Großmarkthalle, Zerstörung und Wiederaufbau, Freizeit und Erholung, den Hochhäusern und der Verkehrsplanung. Nähere Informationen unter www.filmkollektiv-frankfurt.de

Die Frankfurter Altstadt in selten gezeigten Filmen der 1930er bis 1980er Jahre

Die größtenteils analog vorgeführten Amateur-, Dokumentar- und Imagefilme haben die intakte, dann zerstörte und schließlich wiederaufgebaute Altstadt zum Thema. Als Entdeckungen gelten der Amateurfilm „Alt-Frankfurt“ (1941) sowie der Simulationsfilm „Wiederaufbau des Bereiches zwischen Dom und Römer“ (1985). In Kooperation mit dem Deutschen Architekturmuseum (DAM) und dem Deutschen Filminstitut – DIF e. V.

MITTWOCH, 26. SEPTEMBER 2018, 20.30 UHR

Deutsches Filmmuseum
Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt
Filmvorführung mit Vortrag

Zerstört, wiederaufgebaut, rekonstruiert. Die Frankfurter Altstadt in historischen Filmen

Das Altstadt-Areal in diversen Etappen: Vom Stummfilm aus den 1920er Jahren über einen HR-Beitrag zum Richtfest 1982 bis hin zu „Reko City“ (2017), der die Rekonstruktionen historischer Bausubstanz in Frankfurt und weiterer Städte in den Blick nimmt.

In Kooperation mit dem Institut für Stadtgeschichte und der Evangelischen Akademie Frankfurt.

SAMSTAG, 29. SEPTEMBER 2018, 15–17 UHR

SONNTAG, 30. SEPTEMBER 2018, 15–17 UHR
Evangelische Akademie Frankfurt,
Römerberg 9, 60311 Frankfurt
Filmvorführung

PRÄSENTATION

Das Innenleben der Europäischen Zentralbank

Praktische Ein- und Ansichten eines direkt Beteiligten – Vortrag und Rundgang



Sie ist schlagzeilenträchtig wie kaum eine andere europäische Einrichtung. Doch wer kennt ihr Innenleben, und vor allem, wer weiß etwas über ihre 2700 Mitarbeiter, die in und um Frankfurt herum leben? Klaus Riemke, Stellvertretender Generaldirektor für Verwaltung, schildert noch einmal aus Sicht der Bank und ihrer Mitarbeiter die Etablierung der Europäischen Zentralbank als Institution und als Arbeitgeber in Frankfurt seit der Gründung des Europäischen Währungsinstituts im Jahre 1994.

An den Vortrag schließt sich eine kurze Einführung zum Hauptgebäude der EZB an, über die Historie, Bauplanung, Fertigstellung und Hauptmerkmale der Gebäudeteile – und dann beginnt der Rundgang durch das Gebäude.

MITTWOCH, 22. AUGUST, 18 UHR

Europäische Zentralbank
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt
Anfahrt: S 1-6, 8 und 9 (Ostendstraße),
Straßenbahn 11 (Ostbahnhof/Sonnemannstraße), U7 (Ostbahnhof)

Anmeldeschluss in der KKF-Geschäftsstelle ist der 13. August. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt. Bitte finden Sie sich im Sicherheitsgebäude beim Besuchereingang ein, um dann zum Hauptgebäude (Großmarkthalle) zu gehen. Dort werden Sie in der Lobby abgeholt und zum Vortragsraum begleitet. Kommen Sie bitte wegen des Sicherheitsscreenings frühzeitig um 17.30 Uhr. Der Zugang ist nur mit gültigem Lichtbildausweis möglich. Verspätete Besucher erhalten keinen Einlass mehr.

AUSSTELLUNG

Jakob Nussbaum – ein Frankfurter Impressionist

Zwei Führungen mit Dr. Claudia Müller-Proskar im Hessenpark

„Jakob Nussbaum: geachteter Maler, entscheidet in Jury-Sitzungen“ – so einfach und prägnant charakterisierte der Autor Heinz Reimann im Jahre 1930 den Künstler in seinem „Who's who“-Buch über Frankfurt. Neben Max Beckmann wird als Maler hier nur Nussbaum (1873–1936) erwähnt. Er war eine unbestrittene Autorität in der Frankfurter Kunstszene.

Die kleine, aber feine Ausstellung des Impressionisten im Hessenpark zeigt Landschaften, die Abschnitte und Ereig-

nisse seines Lebens präsentieren: Reise-szenen aus Europa, Momente des Ersten Weltkriegs, die er als Kriegsmaler erlebte, Stadtlandschaften Frankfurts, den Odenwald sowie Ansichten Palästinas vor und nach seiner Auswanderung. „Impressionismus ist kein Durchgangsstadium, sondern eine Weltanschauung“, sagte der Künstler 1933 der Frankfurter Zeitung. Wie Nussbaum seinen speziellen Blick auf Frankfurt und die Umgebung malerisch umsetzt, dem spüren die Führungen von Dr. Claudia Müller-Proskar nach.

Die Kunsthistorikerin und Leiterin der KKF-Geschäftsstelle hat das umfassende Oeuvre des Malers in den neunziger Jahren weltweit zusammengetragen, analysiert und in einem Werkverzeichnis gebündelt. Nun hat sie den Nachlass des Malers dem Jüdischen Museum Frankfurt vermittelt.

SONNTAG, 9. SEPTEMBER

11 UHR: Der spezielle Blick auf Frankfurt
14 UHR: Ein Impressionist im Spannungsfeld der Stilrichtungen
Freilichtmuseum Hessenpark
(Haus aus Gemünden am Marktplatz)
Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach
Anmeldung: info@juedischesmuseum.de
Eintritt: 9 Euro



Frankfurter Osthafen, 1926 © Jüdisches Museum Frankfurt

DEBATTE

Das Bedingungslose Grundeinkommen

Die Lösung für eine gerechte digitale Gesellschaft?

Die Schere zwischen reich und arm öffnet sich in Deutschland immer mehr. Gleichzeitig werden viele der heute sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse in den nächsten Jahren wegfallen, da Arbeit von Maschinen übernommen wird. Wie sehen in dieser Situation Rahmenbedingungen für eine gerechte digitale Gesellschaft aus? In der Debatte im englischen Stil trifft Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg, als Befürworter des bedingungslosen Grundeinkommens auf seinen Kontrahenten Heinrich Alt, Mitglied im Vorstand der Bundesagentur für Ar-

beit von 2002 bis 2015. Beide Teilnehmer bringen ihre besten Argumente mit und werden versuchen, das Publikum für sich zu gewinnen. Für Prof. Thomas Straubhaar steht fest: Das bedingungslose Grundeinkommen ist ein liberaler, effektiver und sozialer Weg, Gerechtigkeit in ein aus dem Gleichgewicht geratenes Sozialsystem zu bringen, und kann so Wesentliches zum inneren Frieden beitragen. Geld für nichts? Heinrich Alt hält dagegen und spricht sich für die soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung aus. Sie beinhaltet das Versprechen, Effizienz und Gerechtigkeit auszubalancieren.

DIENSTAG, 11. SEPTEMBER, 19 UHR

Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse
Neue Mainzer Straße 49
60311 Frankfurt



Foto pixabay.com

VORTRAG

Existenzkrise der Demokratie?

Weimarer Lektionen für liberale Demokraten

Der Historiker und Politologe PD Dr. Jens Hacke spricht in seinem Vortrag über die Zwischenkriegszeit. In dieser Zeit geriet die Demokratie in eine Existenzkrise. Kommunismus und Faschismus boten Modelle einer alternativen Moderne und richteten sich gegen die parlamentarische Regierungsform. Anders als der Niedergang des politischen Liberalismus vermuten lässt, gehören die intellektuellen Debatten über die Grundlagen der Demokratie zum essentiellen Bestand der politischen Theorie. Seit den 1920er Jahren wurden Ideen entwickelt, die die Welt nach 1945 prägen sollten und im Lichte gegenwärtiger Erosionsphänomene des politischen Systems im Westen neue Aktualität beanspruchen können: die Totalitarismustheorie, das Konzept der wehrhaften Demokratie und die leitende Vorstellung von einem gezähmten Kapitalismus.



DIENSTAG, 18. SEPTEMBER, 19 UHR
Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse
Neue Mainzer Straße 49
60311 Frankfurt

Foto: pixabay.com

KLEINE GRUPPE

In Frauenhand *eins*

Lore Kramers Keramiken im Museum Angewandte Kunst

Große Männer gestalten die Welt. Aber diesen Sommer spürt die Kleine Gruppe die Frauen auf, die entwerfen und unsere Ästhetik bestimmen. Und das anhand eines Themas, das am ehesten mit einer betulichen Kaffee-Tafel assoziiert wird: Frauen und Keramik. Viele der Gestalterinnen und Künstlerinnen, die am Bauhaus studierten, sind heute weitgehend unbekannt. Das MAK schickt sich an, Lore Kramer als Keramikerin aus dem künstlerischen Schatten ihres Mannes Ferdinand zu befreien.

Wie ihre Professoren Otto Lindig und Gerhard Marcks sie am Staatlichen Bauhaus Weimar beeinflussten, welchen Einfluss sie an der Hochschule für Gestaltung Offenbach hatte und was eigentlich gute Gestaltung ist, das erfährt die 324. Kleine Gruppe.

MITTWOCH, 15. AUGUST, 18 UHR
Führung Pascal Heß
Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt



Foto: Anna Bischoff © Museum Angewandte Kunst

KLEINE GRUPPE

In Frauenhand **zwei**

Schlafende Schäferinnen und Damengeschirre

Da liegt die porzellanene schlafende Schäferin unschuldig im Gras – oder ist sie am Ende doch ein verführerisches Luder? Das entblößte Knie und der Ausschnitt lassen so einiges ahnen. Kein Wunder, dass ein anständiges Kaffeegeschirr aus Porzellan auch eine Trembleuse hat – für die zitternden, zarten Hände der Kaffeetrinkerinnen. Am Ende wird

die 325. Kleine Gruppe auch mit erhöhtem Puls das kleine Porzellanmuseum in Höchst verlassen.

SAMSTAG, 18. AUGUST, 16 UHR
Porzellanmuseum Frankfurt im Kronberger Haus
Führung N.N.
Bolongarostr. 152
65929 Frankfurt-Höchst



Wir bitten um Anmeldung in der KKF-Geschäftsstelle zu allen Veranstaltungen der KLEINEN GRUPPE (nur für Mitglieder).

KLEINE GRUPPE

In Frauenhand **drei**

Ursula Fesca im Keramikmuseum Lindenhof

Die letzte Landpartie in diesen Sommer führt die 326. Kleine Gruppe in das kleine private Keramikmuseum Lindenhof in Brachtal. Dieser charmante alte Bauernhof in einer atemberaubend weiten Mittelgebirgslandschaft beherbergt die größte Sammlung der Waechtersbacher Keramik mit Exponaten von 1832 bis in die Gegenwart. Darunter auch Entwürfe von Ursula Fesca. Genau 1900 geboren hat sie von 1932 bis 1965 die deutsche Keramikproduktion maßgeblich beeinflusst. Ihre wegweisenden Arbeiten sehen wir in sehr persönlicher Atmosphäre und lernen ein außergewöhnliches Stück bürgerschaftlichen Engagements kennen.

SAMSTAG., 1. SEPTEMBER, 16 UHR
Lindenhof Keramikmuseum
Führung Pascal Heß
Lindenstraße 2
63636 Brachtal-Streitberg

Anreise mit Privat-PKW oder mit dem RE Frankfurt/Fulda, Bahnhof Wächtersbach. Dort ist eine Abholung für die letzten 7 Kilometer möglich. Bitte melden Sie sich mit einer Mobilfunknummer an. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem Panorama-Spaziergang, bringen Sie gerne ein kleines Picknick mit.



Foto H. Ziegenfusz © Porzellan Museum Frankfurt/Historisches Museum Frankfurt

Fotos Philipp Trocha

KLEINE GRUPPE

In Frauenhand *vier*

Lotte Laserstein – eine der großen Wiederentdeckungen

Durch sensibel gestaltete Porträts ihrer Zeitgenossen machte sich die Berliner Malerin Lotte Laserstein (1898–1993) in den späten Jahren der Weimarer Republik einen Namen. Ihre Kritiker bestätigten ihr „ein Können von beachtlichem Ausmaß“. Nach der frühen Anerkennung endete ihre Karriere jedoch schlagartig: Die politischen Bedingungen im Nationalsozialismus schlossen die Malerin mit jüdischem Hintergrund zunehmend aus dem öffentlichen Kulturbetrieb aus.

1937 musste sie Deutschland verlassen. Abgeschnitten von der internationalen Kunstszene geriet ihr Werk weitgehend aus der öffentlichen Wahrnehmung. Die 327. Kleine Gruppe macht mit Lasersteins Œuvre eine der großen Wiederentdeckungen der vergangenen Jahre.

DONNERSTAG, 27. SEPTEMBER, 18 UHR
Führung N.N.
Städel, Schaumainkai 63
60596 Frankfurt



Foto Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin/Roman März © VG Bild-Kunst

MUSICAL

Carmen in Kuba

Eine Neuinterpretation der Bizet-Oper



Mit „Carmen la Cubana“ kommt das erste Musical aus Kuba nach Deutschland. Es ist eine Neuinterpretation des legendären Carmen-Stoffs und der vertrauten Melodien Georges Bizets. Der gefeierte Opern-Regisseur Christopher Renshaw verlegt die Handlung nach Kuba am Vorabend der Revolution. Opulente, farbenprächtige Tableaus und dichte Szenen führen von einer Zigarrenfabrik im ländlichen Südosten der Insel in das lebendige Treiben der Bars und Clubs Havannas. Eine vierzehnköpfige Latin-Big-Band gibt dieser Carmen musikalisch ihre ganz eigene Note.

PREMIERE DIENSTAG, 28. AUGUST, 20 UHR
Alte Oper, Großer Saal
Opernplatz 1
60313 Frankfurt
www.alteoper.de
Tel. 069/1340-400

Foto Johan Persson

FEST

Ein grünes Kleinod

Rückeroberung des Holzhausenparks

Einer der schönsten Parks der Stadt, die grüne Lunge des Nordends, wurde dieses Jahr aufwändig erneuert. Die Rückgabe des Kleinods an die Bürger wird mit Clowns und Zauberdarbietungen ausgiebig gefeiert. Historische Feuerwehrgewerkschaften stehen am Rande des Parks, Polizeiautos bieten Rundfahrten an. Trompetenfanfaren und Kinderchor, Apfelsaftpresse und Dudelsackspieler, Kinderschminken und Steiner's historisches Karussell – es lohnt ein Ausflug mit Kind und Kegel. Bei freier Platzwahl und ohne Bestuhlung werden Familien (Kinder ab 6 Jahren) am Nachmittag ins Schlösschen geladen: Beim „Karneval der Tiere“ schlüpft jedes Tier in eine andere Rolle. Inspiriert von dem weltberühmten Musikstück von Camille Saint-Saëns hat Michael Quast dem Klassiker ein neues, modernes Gewand übergeworfen.

SAMSTAG, 1. SEPTEMBER, 12 BIS 18 UHR
„Karneval der Tiere“ im Holzhausenschlösschen um 15 Uhr
Justinianstraße 5
60311 Frankfurt
Kartentelefon 069/557791

MUSIK

Ein Ereignis

Chris Jarrett am Piano



Noch eine Hustenattacke aus dem Publikum – und Keith Jarrett hätte sein letztes Konzert in der Alten Oper abgebrochen. Da gibt sich sein Bruder Chris, der seit 25 Jahren in Deutschland lebt, deutlich entspannter. Auch er entwickelte sich zu einem großen Pianisten und Komponisten: Jarrett schrieb unter anderem eine Oper über den großen englischen Dichter John Donne und begleitete Erich Fried auf seinen Lesungen. Seine Musik ist vital, impulsiv, voller Überraschungen und nicht leicht einzuordnen. Ein Ereignis.

DONNERSTAG, 6. SEPTEMBER, 20 UHR
Romanfabrik
Hanauer Landstraße 186
60314 Frankfurt
www.romanfabrik.de
Tel. 069/4940-902

LITERATUR

Das Ende einer Welt

Burghart Klaußner liest

Der Schauspieler Burghart Klaußner stellt seinen ersten Roman vor, der kurz vor Kriegsende in Berlin spielt, im April 1945: die letzten Stunden, bevor alles vorbei ist. Der Krieg. Das Gebrüll und Geschrei, die Befehle und die Angst. Klaußner erzählt von zwei Männern, die es geschafft haben, zu überleben, indem sie den Kopf unten hielten. Und die es auf den letzten Metern dann doch noch kalt erwischt. Die Soldaten Fritz und Schultz – eine unfreiwillige Schicksalsgemeinschaft: Sie erhalten den Auftrag, die Geldkasse ihrer Einheit ins Reichsluftfahrtministerium zu bringen. Nach Berlin-Mitte – einmal quer durch die zerschossene Stadt. Klaußner ist ein kraftvoller Roman gelungen über das Ende einer Welt und die Hoffnung auf einen neuen Anfang. Voller Düsterei, aber auch Wärme und feinem Humor.

DONNERSTAG, 13. SEPTEMBER, 19.30 UHR
Literaturhaus Frankfurt
Schöne Aussicht 2
60311 Frankfurt
www.literaturhaus-frankfurt.de
Tel. 069/4076-62580

Chris Jarrett, Foto Romanfabrik

MUSIK

2001: A Space Odyssey

Der Originalsoundtrack live



Vor 50 Jahren kam ein Film in die Kinos, der die Cineasten elektrisierte und György Ligetis „Atmosphères“ mit einem Schlag weltberühmt machte – Kubricks „2001: A Space Odyssey“. Er lieferte eine neue Art des Erzählens und schrieb auch in produktionstechnischer und ästhetischer Hinsicht Filmgeschichte. Zum Jubiläum bringt das hr-Sinfonieorchester den Originalsoundtrack live auf die Bühne. Bei dieser Gelegenheit lohnt es sich, noch bis zum 23. September in („Hilmar Hoffmanns“) Filmmuseum die Sonderausstellung „Kubricks 2001“ zu besuchen.

SAMSTAG, 22. SEPTEMBER, 19 UHR
Filmvorführung mit Livemusik
Alte Oper, Großer Saal
Opernplatz 1, 60313 Frankfurt
www.alteoper.de
Tel. 069/1340-400

© Warner Bros. Entertainment Inc.

LITERATUR

Fremde Verwandtschaften

Thomas Stangl und sein neuer Roman

Der österreichische Schriftsteller Thomas Stangl wird für sein tänzerisches Debüt, für sein literarisches Gespür und für die Fähigkeit, sinnliche Details, „Denkirritationen“ in seinen Texten unterzubringen, von Kritik wie Publikum hochgelobt. Wer noch nicht das renovierte Hessische Literaturforum besucht hat, dem bietet sich mit dem Buch „Fremde Verwandtschaften“ eine glänzende Gelegenheit. Moderiert von der in Frankfurt lebenden russischen Schriftstellerin Olga Martynova, erzählt Stangl von einem Mittvierziger, dem seine Routinen als Architekt, Europäer, Vater, Sohn und Ehemann immer fremder werden. Klar schreibt Stangl über das Fremdsein und auch über die afrikanische Großstadt und findet eindringliche Bilder. Der Boden seiner Erzählung ist dabei kein sicherer, sondern ein Spiegelspiel aus politischen, ästhetischen und moralischen Bezügen.

DONNERSTAG, 27. SEPTEMBER, 20 UHR
Hessisches Literaturforum im Mousonturm
Waldschmidtstraße 4
60316 Frankfurt
www.mousonturm.de
Kartentelefon 069/244-49941

TERMINE KKF & POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

15.08., Mi., 18.00 Uhr	KLEINE GRUPPE In Frauenhand I Lore Kramers Keramiken im MAK <i>Führung Pascal Heß</i>	Museum Angewandte Kunst, Schaumainkai 17
18.08., Sa., 16.00 Uhr	KLEINE GRUPPE In Frauenhand II Schäferinnen und Damengeschirre <i>Führung N.N.</i>	Porzellanmuseum Frankfurt im Kronberger Haus Bolongarstr. 152 Höchst
22.08., Mi., 18.00 Uhr	KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT Das Innenleben der Europäischen Zentralbank, Praktische Ein- und Ansichten eines Beteiligten – Vortrag und Rundgang <i>Vortrag von Klaus Riemke mit Einführung zum Hauptgebäude der EZB, über die Historie, Bauplanung, Fertigstellung und Hauptmerkmale der Gebäudeteile mit anschließendem Rundgang</i>	Europäische Zentralbank Sonnemannstraße 20 Check-in 17.30 Uhr (Start 18 Uhr), Anmeldeschluss beim KKF am 13.8. Einlass nur mit Lichtbildausweis
01.09., Sa., 16.00 Uhr	KLEINE GRUPPE In Frauenhand III Ursula Fesca im Keramikmuseum Lindenhof <i>Führung Pascal Heß</i>	Lindenhof Keramikmuseum Lindenstraße 2 63636 Brachtal-Streitberg
09.09., So., 11.00 und 14.00 Uhr	JÜDISCHES MUSEUM FRANKFURT/ HESSEN PARK Jakob Nussbaum – ein Frankfurter Impressionist <i>Führungen durch die Ausstellung mit Dr. Claudia Müller-Proskar</i> 11.00 Uhr: Der spezielle Blick auf Frankfurt 14.00 Uhr: Ein Impressionist im Spannungsfeld der Stilrichtungen	Freilichtmuseum Hessenpark, Laubweg 5 61267 Neu-Anspach (Anmeldung erbeten/ mit Eintritt) info@juedischesmuseum.de
11.09., Di., 19.00 Uhr	POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Das Bedingungslose Grundeinkommen: Die Lösung für eine gerechte digitale Gesellschaft? <i>Streitgespräch zwischen Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg, und Heinrich Alt, Mitglied im Vorstand der Bundesagentur für Arbeit von 2002 bis 2015</i>	Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 49

TERMINE KKF & POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

18.09., Di., 19.00 Uhr	POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Existenzkrise der Demokratie? Weimarer Lektionen für liberale Demokraten <i>Vortrag PD Dr. Jens Hacke, Historiker und Politologe</i>	Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse, Neue Mainzer Straße 49
26.09., Mi., 20.30 Uhr 29.09., Sa., und 30.09., So., 15 Uhr	KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT Förderprojekt: Dokumentarische und experimentelle Filme zur Architektur und Stadtentwicklung in Frankfurt am Main 26.09.: <i>Die Frankfurter Altstadt der 1930er bis 1980er Jahre</i> 29.9., 30.9.: <i>Zerstört, wiederaufgebaut, rekonstruiert. Die Frankfurter Altstadt in historischen Filmen</i> (KKF-Förderung des Buchs zur Filmreihe; Förderer der Filmreihe: Stiftung Polytechnische Gesellschaft, HessenFilm und Medien GmbH, Kulturamt)	26.09., DAM, Schaumainkai 41 29.09., 30.09., Evangelische Akademie Römerberg 9
27.09., Do., 18.00 Uhr	KLEINE GRUPPE In Frauenhand IV Lotte Laserstein – eine der großen Wiederentdeckungen <i>Führung N.N.</i>	Städel Museum Schaumainkai 63

TERMINE POLYTECHNISCHE FAMILIE

03.08., Fr., 17.00 Uhr	STIFTUNG POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Von der Industriefläche zum Wohngebiet <i>Führung durch die Ausstellung mit Wolfgang Lampe, StadtteilHistoriker der Stiftung Polytechnische Gesellschaft</i>	Heimatomuseum Nied Beunestraße 9A (Anmeldung bis zum 27.07. erbeten) uhsadel@sptg.de
08.08., Mi., 18.00 Uhr	KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT Die Farbe von Jade und Ewigkeit Chinesische Seladon-Keramik aus zweieinhalb Jahrtausenden <i>Kuratorenführung mit Dr. Stephan v. d. Schulenburg für Mitglieder des Kunstgewerbevereins</i>	Museum Angewandte Kunst, Schaumainkai 17 (Anmeldung erbeten) info@kgv-frankfurt.de

TERMINE POLYTECHNISCHE FAMILIE

11.08., Sa., 15.00 Uhr	FRANKFURTER STIFTUNG FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE „Wir glauben nicht, dass es nötig ist, modern zu sein, aber wir glauben, dass es wichtig ist, gern zu sein.“ Ruth Landshoff-Yorck (1904-1966) in ihren Texten <i>Vortrag Dr. Jasmin Behrouzi-Rühl</i>	Musisches Zentrum Adlerfluchtstraße 8 www.sbs-frankfurt.de
16.08., Mi., 19:00 Uhr	STIFTUNG POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Im Oldtimerbus – Beitrag zur Bahnhofsviertelnacht 2018 <i>Einblick in die Arbeit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft mit Musik, Lesungen und Lyrik</i>	Bus vor dem Hotel Memphis Münchener Straße 15 www.sptg.de
19.08., So., 11.00 Uhr	KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT Lore Kramer. Ich konnte ohne Keramik nicht leben. <i>Führung für Mitglieder des Kunstgewerbevereins</i>	Museum Angewandte Kunst Schaumainkai 17 (Anmeldung erbeten) info@kgv-frankfurt.de
13.09., Do., 19.00 Uhr	KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT Marbach am Main – Im Schatten der wilden Zwanziger. Fotografien von Karl Vollmoeller aus dem Nachlass von Ruth Landshoff-Yorck. <i>Vortrag von Dr. Jan Bürger und Dr. Jasmin Behrouzi-Rühl</i>	Historische Villa Metzler des Museums Angewandte Kunst, Schaumainkai 15 (Anmeldung erbeten/mit Eintritt) info@kgv-frankfurt.de
19.09., Mi., 20.00 Uhr	FRANKFURTER KAMMERMUSIKVEREIN Preisrägerkonzert mit dem Duo „Aura Australis“ <i>Mit Miguel Dopazo, Klarinette, und Daniela Saavedra, Klavier</i>	Kundenzentrum Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 49 www.kammermusikverein.info
22.09., Sa., 15.00 Uhr	KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT Gespräche im Weißen Salon: Gestalten in Zeiten des Übergangs. Karl Friedrich Schinkel und die Gegenwart. <i>Vortrag von Dr. Florian Arnold</i>	Historische Villa Metzler des Museums Angewandte Kunst, Schaumainkai 15 (Anmeldung erbeten/mit Eintritt) info@kgv-frankfurt.de

Werden Sie Mitglied im Kuratorium Kulturelles Frankfurt

Das KKF wurde 1957 von Frankfurter Bürgern als gemeinnütziger Verein gegründet und gehört seit 1961 zur Polytechnischen Gesellschaft. Es bietet seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit das ganze Jahr über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu aktuellen Themen aus Kunst, Kultur und Gesellschaft. Unsere Referenten sind Experten ihres Fachs. Dies gilt auch für die nur für Mitglieder organisierten Führungen in der „Kleinen Gruppe“. Mit den Kulturellen Kurznachrichten

verfügt das KKF über einen Service ganz besonderer Art: Sechsmal jährlich gibt diese Veranstaltungsbroschüre einen Überblick über das kulturelle Leben in Frankfurt. Zudem informiert sie über sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins sowie über die Vortragsreihe der Polytechnischen Gesellschaft. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit als Mitglied unterstützen. Ein Anmeldeformular mit weiteren Informationen senden wir Ihnen gerne auf Wunsch zu.

VORSTAND: Wolfgang Mörke (Vorsitzender), Peter Sahl (Schatzmeister), Dr. Birgit Sander (Vizepräsidentin Polytechnische Gesellschaft), Karl-Burkhard Haus, Karin Hechler, Dr. Stefan Timpe, Dieter Wesp, Cornelia von Wrangel

BEIRAT: Dr. Andreas Hansert (Vorsitzender), Dr. Matthias Alexander, Prof. Tilman Allert, Husili Bayam, Prof. Anne Bohnenkamp-Renken, Dr. Manfred Großkinsky, Dr. Hans-Erhard Haverkamp, Pascal Heß, Ottilie Wenzler, Björn Wissenbach

EHRENMITGLIEDER: Dr. Christa Quack, Dr. Bernhard Schanz, Dr. Peter-Wilhelm Schlüter, Klaus Weber

Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V. – ein Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft e. V. lebt für die Werte der Aufklärung: Toleranz, Vernunft und Gemeinwohl. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat die Polytechnische Gesellschaft in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen oder Schulen gegründet, so die Frankfurter Sparkasse von 1822 oder die Stiftung Polytechnische Gesellschaft von 2005. Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt wird maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt.

Zur Polytechnischen Gesellschaft gehören heute sieben Tochterinstitute:

- » Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte
- » Wöhler-Stiftung
- » Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.
- » Institut für Bienenkunde
- » Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V.
- » Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V.
- » Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main



**Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt e.V.**

Tochterinstitut der
Polytechnischen Gesellschaft

HERAUSGEBER
Kuratorium Kulturelles
Frankfurt e. V.
(Polytechnische Gesellschaft)
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069.789889-80
Telefax 069.789889-980
kkf@kulturellesfrankfurt.de
www.kulturellesfrankfurt.de

Redaktion:
Cornelia von Wrangel
Dr. Claudia Müller-Proskar

Layout:
Judith Rupprecht

Druck:
Druckmüller GmbH
57539 Roth

KKF-Geschäftszeiten:
dienstags und mittwochs
10 – 13 Uhr

Frankfurter Sparkasse
IBAN:
DE17500502010000306452
BIC: HELADEF1822

KKF-Kurzinformation
ISSN 1434-6532